

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Notationsdruck
H. Wolfslager'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Schaefer, Angelegenheiten: Ludwig Vogler, Sämtliche
in Calw, D. N. 1, 35: 3378, Geschäftsstelle: Alfes Postamt, Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,20 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Zerstreuung, bei Postbezug 1,65 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Zeile 7 Pfg., Restameile 15 Pfg., bei Wiederholung Nachlaß.
Erfüllungsort für beide Teile Calw, für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtes Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 88 Calw, Freitag, 15. Februar 1935 2. Jahrgang

Der deutsche Kraftwagenbau ist führend in der Welt Der Führer eröffnet die Automobil-Ausstellung - Volkswagen kommt noch in diesem Jahr

Bk. Berlin, 14. Februar.
In Anwesenheit der Reichsregierung, fast
des gesamten diplomatischen Korps, der
Reichs- und Gauleiter der NSDAP, der
Führer der SS, SA, und des NSKK, und
aller Gliederungen der Partei, der Industrie
und Wirtschaft und von 100 Handarbeitern
der größten ausstellenden Firmen aus dem
ganzen Reich eröffnete am Donnerst-
tag mittig der Führer und
Reichskanzler die größte Kraft-
wagenausstellung der Welt in den
Berliner Ausstellungshallen am Kaiser-
damm.

Nach der Begrüßung durch den Präsi-
den des Verbandes der Kraftwagenindustrie,
Geheimrat Dr. Müller, der auf den ge-
waltigen Aufschwung der deutschen Kraft-
wagenindustrie hinwies, hielt der Führer
und Reichskanzler folgende Ansprache:
„Männer und Frauen! Als ich am 11. Fe-
bruar 1933 zum erstenmal die Ehre hatte,
von dieser Stelle aus zu sprechen, befanden
sich der deutsche Verkehr und die deutsche
Verkehrswirtschaft in einem fast unaufhalt-
sam erscheinenden Niedergang. Während
über 6 Millionen Menschen ohne Erwerb
und eigenen Verdienst die immer kleiner
werdende Zahl der noch produktiv Schaffen-
den auf das schwerste belasteten, ging eine
Industrie nach der anderen dem Zusammen-
bruch entgegen. Besonders grauenvoll wirkte
sich dieser in der Verkehrswirtschaft aus.
Eine Industrie, die in anderen Ländern an
der Spitze der produktiven Arbeit stand,
schien in Deutschland langsam einzugehen.
Der Verkauf von 46 000 Wagen in einem
Jahr war noch nicht einmal genügend, den
jährlichen Abgang von der an sich so be-
scheidenden Zahl unserer Kraftwagenbestände
auszugleichen. Von einer Vermehrung unse-
rer Motorfahrzeuge konnte keine Rede mehr
sein.“

Die allgemeine Lähmung bis 1933
Diese Entwicklung war aber zugleich ein
beängstigendes Symptom für die immer
mehr um sich greifende allgemeine Läh-
mung und schien geradezu denen Recht zu
geben, die planmäßig und bewußt im deut-
schen Volk einen Minderwertigkeitskomplex
hochzuchteten wollten. Nun mögen wohl alte
Industrien und Erwerbszweige auch wieder
absterben, allein es ist traurig, wenn ein Volk
keinen Anteil mehr nimmt an einem sonst
fast überall in junger und frischer
Entwicklung begriffenen Wirt-
schaftsteil und es ist doppelt schlimm,
wenn dadurch eine solche zukunftsreiche Wirt-
schaftsbelebung nicht nur zum Stillstand
kommt, sondern am Ende sogar noch zurück-
geht.

Wenn ich damals von dieser Stelle aus die
Entschlossenheit des neuen Regimes verkün-
dete, dem langsamen Zerfall unseres Kraft-
verkehrs Einhalt zu gebieten, dann war ich
mir darüber klar, daß eine solche Wendung

Das Neueste in Kürze

Der Führer eröffnete gestern die große
internationale Automobil-Ausstellung in Ber-
lin mit einer großen Rede.
Reichsaußenminister Freiherr von Neurath
hat dem englischen und französischen Bot-
schafter die Stellungnahme der deutschen
Regierung zu den Londoner Besprechungen
mitgeteilt.
Italien beginnt bereits mit der Ver-
schiebung der Truppen nach Äthiopien.
Am 24. Februar findet wieder die Ver-
eidigung aller im Laufe des Jahres neu-
ernannten Politischen Leiter statt.
Kapitän Lehmann vom Luftschiffbau Ze-
ppelin äußerte sich zu dem Unglück des ameri-
kanischen Luftschiffes dahingehend, daß es sich
um einen Konstruktionsfehler handeln würde.
Hauptmann, der wegen Mordes an dem
Kindberg-Kind angeklagt war, wurde zum
Tode verurteilt.

zur im Rahmen einer allgemeinen Wieder-
belebung unserer Wirtschaft gelingen kann.
Aber wenn die Gesundung unseres Kraftver-
kehrs und der an ihm beteiligten Wirtschaft
nur in Verbindung mit einer allgemeinen Be-
lebung stattfinden kann, darf man auch un-
geföhrt nicht vergessen, daß diese all-
gemeine Wiederherstellung
unseres wirtschaftlichen Lebens
mißlingen müßte, ohne die einzelnen
Teilmaßnahmen zur Heilung
wirtschaftlicher Schäden auf den
verschiedenen zahlreichen Ein-
zelgebieten.

Wenn wir nach knapp zwei Jahren mit
der Förderung des deutschen Automobil-
wesens so große und durchschlagende Erfolge
aufzuweisen vermögen, dann soll man erken-
nen, daß dies nicht einem Zufall oder einer
Gezerei zu verdanken ist, sondern einem sehr
umfassenden Angriff gegen bestimmte Ur-
sachen des früheren Verfalls auf diesem
Wirtschaftsgebiet einerseits und einer Reihe
weiterer Maßnahmen, deren Wirkung aus
dem Gesamtzusammenhang dieser Aktion rein
biologisch schon nicht wegzudenken ist.

Deutsche Antwort auf die Londoner Vorschläge Reichsaußenminister unterrichtet die Botschafter Englands und Frankreichs

Berlin, 14. Februar.
Der Reichsminister des Auswärtigen, Frei-
herr von Neurath, hat am Donnerstag
nachmittag dem englischen Botschafter Sir
Eric Philipps und unmittelbar darauf den
französischen Botschafter François-Pon-
cet empfangen und ihnen die deutsche Stel-
lungnahme zu den Londoner Vorschlägen
mitgeteilt.

Wie das „DNB.“ ergänzend erzählt, ist
eine Note nicht überreicht worden.
Eine Veröffentlichung des Inhalts der deut-
schen Mitteilung ist für Samstag früh
vorsehen.

Unter der Überschrift „Die neue Verhand-
lungsphase“ schreibt die „Deutsche diploma-
tisch-politische Korrespondenz“: Einem auf-
merksamen Beobachter der Äußerungen der
Reichsregierung in den letzten Monaten
dürfte es keine Überraschung bieten, daß
Deutschland nach wie vor positiv zu den Be-
mühungen steht, einem Weltkrieg vorzu-
beugen und jede Kriegsgefahr zu bannen.
Der Friedenswille Deutschlands und seine
Bereitschaftigkeit zu Verhandlungen dürften
eine neue Bestätigung erfahren haben. Ueber
eine Reihe von Materien der Londoner Ver-

einbarung seien bereits Verhandlungen im
Gange, vor allem über die Frage der Sicher-
heitsorganisation im Osten und Südosten
Europas. Die zuständigen deutschen Stellen
hätten den ernstlichen Wunsch, daß der diplo-
matische Gedankenaustausch über diesen
außerordentlich schwierigen Fragenkomplex
in abschbarer Zeit zu einem befriedigenden
Ergebnis führe.
Der Gedanke eines Luftverteidigungsab-
kommens auf Gegenseitigkeit, so wird u. a.
weiter ausgeführt, begegne in Deutschland
begreiflicherweise dem größten Interesse.
Dieser Plan bringe auf der einen Seite ge-
wissermaßen Doyer und erhöhtes Risiko, sei
auf der anderen Seite sicherlich auch in der
Lage, die von allen gewünschte erhöhte
Sicherheit zu bringen. Es werde gewis nichts
versäumt werden, um solche Gespräche, die
erfahrungsgemäß rascher zu positiven und
praktischen Ergebnissen zu führen pflegten
als Verhandlungen in größerem Rahmen, im
Sinne der weiteren europäischen Entspan-
nung einem guten Ende näher zu bringen.
Zum Schluß wird hervorgehoben, daß es
im Interesse aller liege, den durch die rasche
deutsche Antwort in Fluß gebrachten Pro-
blemen in voller Loyalität und mit gutem Wil-
len jede Förderung zuteil werden zu lassen.

Die Gründe kennen, heißt hier
die Voraussetzung schaffen für
die Befestigung dieses un-
möglichen Zustandes.

Der Würger: Versailles!

Wenn der Weltkrieg durch seine Abschlie-
gung Deutschlands von den übrigen Wöl-
fern sowohl als durch die Stellung ganz be-
sonderer und andersgearteter Aufgaben uns
zum ersten Male aus dem Rahmen und dem
Fluß der internationalen Entwicklung dieses
Verkehrsinstrumentes herausriß, dann war
es nach ihm der Vertrag von Ver-
sailles, der durch seine moralische, poli-
tische und wirtschaftliche Erdrosselung
Deutschlands die nachfolgenden Bedingungen
für den Zusammenbruch unserer Automobil-
wirtschaft schuf. Unkluge Maßnahmen der
Regierungen taten im Grunde mit einer zur
Primitivität hinsteuernden marginalen
Weltanschauung das übrige, um Produktion
und Käufer zu bedrücken und abzuschrecken.
Ich habe Ihnen, meine Herren der Kraftver-
kehrswirtschaft, daher vor zwei Jahren meine
Auffassungen über dieses Problem offen mit-
geteilt und angegeben, was meiner Ansicht
nach zur Hebung dieses Zusammen-
bruchs werden geschähen müssen. Es waren
eine Anzahl von Maßnahmen, teils wirt-
schaftlichen, teils psychologischen Charakters.

Ohne sie wäre dieser Versuch, den Zusam-
menbruch unserer Automobilindustrie auf-
zuhalten, trotz allem sonstigen guten Willen
dennoch mißlungen!

Ich sage bewußt „Zusammenbruch“, denn
es ist falsch, für die Beurteilung des bis heute
Geleisteten als Ausgangspunkt das Jahr
1932 zu nehmen, sondern richtig ist es, die
Linie der Entwicklung vor dem Jahr 1932 ge-
bäulich über dieses Jahr hinaus fortzusetzen,
und dann erst wird man das richtige Bild
über den Umfang und die Bedeutung einer
Aktion gewinnen, die nicht einen bestehenden,
sondern auch stagnierenden Zustand ausbesserte,
sondern einen fortlaufenden Verfall abstoppte
und in einen Aufstieg verwandelte.

Die entscheidende Schlüsselstellung der Kraftwagenindustrie

Die Automobilfabrikation nimmt mit
ihren Nebenindustrien eine sehr ent-
scheidende Schlüsselstellung ein.
Die durch sie in Verkehr gesetzten Werte er-
reichen in den meisten Staaten hohe Pro-
zentsätze der in der Wirtschaft fließenden Ge-
samtsomme. Warum gerade in Deutschland
die Entwicklung dieser Industrie so ungün-
stig verlief, ist auf den ersten Blick schwer
verständlich. In unserem Lande
wurde der Kraftwagen erfunden.
Die Namen Daimler und Benz gehören

die -- und dies möchte ich heute besonders
laut betonen -- nur bei gemeinsamer Zuan-
griffnahme und Durchführung eine Behebung
dieser Not schaffen konnten. Wenn das erste,
was getan werden mußte, die Befestigung
der zum Teil geradezu unüberwindlichen be-
hördlichen Hemmnisse sowie die Abschaf-
fung einer Anzahl wahrhaft verkehrsstörende-
rischer Belastungen war, dann war aber
nicht minder wichtig die allge-
meine Wiederherstellung des
Selbstvertrauens unseres Vol-
kes, und in diesem besonderen Fall die wirt-
schaftsvolle demonstrative Hervorhebung und
Unterstützung dieser uns gestellten Auf-
gabe sowie die sichtbare Feststellung der
volkswirtschaftlichen Bedeutung derselben.

Arbeit für 1 Million Menschen

Ich hielt es daher damals für notwendig,
daß parallel der Entlastung des Kraftwagen-
verkehrs von den staatlichen Bedrückungen
eine bewußte Förderung derselben
in der Form eines psychologisch
wirksamen Anreizes durchgeführt
werden muß. Die Stärkung des Automobil-
sports gehört in das Kapitel der Wieder-
erweckung des Interesses der Nation an
diesem wunderbaren Instrument modernster
Verkehrstechnik der Menschheit. Aber ebenso
ist dann notwendig der Bau eines Straßen-
netzes, das ja eine der Voraussetzungen für
eine wirklich zukunftsreiche Modernisierung
unseres Verkehrs überhaupt ist. Ein Kraft-
wagenbestand von 2 bis 3 Millionen Wagen
führt unter Zugrundelegung unseres bis-
herigen in Kraftfahrzeugen und Material un-
geeigneten Straßennetzes eher zu einem Ver-
kehrszersplitterung als zu einer Verkehrsverbesser-
ung.

Wenn wir bedenken, daß in der deutschen
Automobilindustrie und in den Zubehör-
und Reparaturwerkstätten sowie im Lan-
dewerke, das für Fabriken und Garagen
tätig ist, jährlich schon jetzt über 600 000
Menschen beschäftigt sind, und wenn wir
hinzunehmen die rund 400 000 direkt
oder indirekt am Bau der Reichsautobahnen
und am Ausbau unserer Straßen Beschäftig-
ten, dann ergibt dies eine Zahl von rund
1 Million Menschen, die heute in
dieser Wirtschaft ihr Brot verdienen.

Bei einem Umdauern der früheren Ver-
hältnisse würden aber vielleicht keine 20 v. H.
von dieser Zahl Arbeit und Einkommen fin-
den! Das heißt: Die ganze Kraftverkehrs-
wirtschaft einschließlich dem Straßenbau ent-
lastet das Reich um mindestens 400 bis 500
Millionen Mark dank der heutigen Entwik-
lung allein an Arbeitslosen- und Fürsorge-
unterstützungen. Sie schafft darüber hinaus
aber ein Steueraufkommen, das insgesamt
diesem Betrage nur wenig nachstehen dürfte!
Also die Summen, die für die direkte und
indirekte Förderung dieser zukunftreichen
Industrie aufgebracht werden, stehen -- auch
unter Einrechnung der Kosten unseres
Straßenbaues -- in keinem Verhältnis zu
dem schon heute in Erscheinung tretenden
Gewinn. Ich erwähne dies, um gegen die
Meinung Stellung zu nehmen, man könne
von diesem umfassenden Programm der Be-
lebung unseres Kraftverkehrs nach Belieben
den einen oder anderen Teil wegstreichen,
weil er finanzielle Belastungen mit sich
bringt, ohne den Nutzen des Gesamten da-
durch einzubüßen. Nein, es sind sehr große
Anstrengungen notwendig, um eine blühende
Industrie in ihrer Blüte zu erhalten. Sie
müssen aber noch vervielfacht werden, wenn
man einen bereits dem Ruin ausgelieferten
Wirtschaftszweig, der zu allem Ueberfluß
noch abhängig ist von der inneren psycholo-
gischen Einstellung eines Volkes, wieder
reiten und neu befruchten will.

Deutschland wird das modernste Auto- Straßennetz besitzen

Ich kann mich daher auch heute nur wieder
zu dem Programm bekennen, das vor zwei
Jahren aufgestellt wurde und das unter-
dessen so überaus reiche Früchte getragen hat.

Höchstes behördliches Entgegenkommen und höchste Rücksichtnahme auf den Kraftwagenverkehr und die Kraftwagenindustrie, starke psychologische und materielle Förderung des Kraftwagens im Sport und endlich Förderung und Sicherung des Verkehrs durch die psychologisch überhaupt nicht zu ermessende Bedeutung des Baues unserer Reichsautofahrstraßen.

Sie werden in wenigen Jahren eines der gewaltigsten Propagandamittel nicht nur für eine heute vielleicht im ganzen Umfang gar nicht vorausgesehene Steigerung des Kraftverkehrs und damit der Produktion sein, sondern auch ein jährlicher Anziehungspunkt für viele hunderttausend Fremde. Denn: Nach Fertigstellung der Reichsautobahnen wird Deutschland das weit aus modernste Autostraßennetz der Welt sein eigen nennen.

Der Wagen der breiten Masse kommt

Ein gewaltiges Dokument friedlichen Fortschrittes.

Zu diesen Maßnahmen kommt als weitere Aufgabe die Schaffung des Wagens der breiten Masse. Ich freue mich, daß es der Fähigkeit eines glänzenden Konstrukteurs und der Mitarbeit seines Stabes gelungen ist, die Vorentwürfe für den deutschen Volkswagen fertigzustellen, um die ersten Exemplare ab Mitte dieses Jahres endlich erproben zu können.

Ich habe bei der letzten Automobil-Ausstellung schon erklärt, daß die Erfüllung dieses Auftrages Jahre erfordern kann, allein die Aufgabe muß gelöst werden und daher wird sie auch gelöst. Es muß möglich sein, dem deutschen Volk einen Kraftwagen zu schenken, der im Preis nicht mehr kostet, als früher ein mittleres Motorrad und dessen Brennstoffverbrauch mäßig ist. Es ist dies nicht nur eine Aufgabe der Automobilindustrie, sondern auch eine Aufgabe unserer Rohstoffproduktion, die in diesem ganz besonderen Falle in ihrer Preisgestaltung nicht nur den eminent volkswirtschaftlichen, sondern auch den nationalen Zweck zu berücksichtigen hat. Zudem wir aber diese große Zielsetzung vornehmen, ergibt sich zwangsläufig und von selbst die weitere Aufgabe der

Sicherung unseres Brennstoffbedarfes.

Wir befinden uns aber gerade hier mitten in einer Serie, ich kann schon sagen, umwälzender Erfolge. Wir wissen es alle, daß sowohl die Fragen des synthetischen Gummis, als auch die des synthetischen Benzins im Prinzip gelöst sind. Wo sich aber ein Wille einer Aufgabe ernstlich widmet, wird immer ein Weg zur praktischen Erfüllung gefunden. Wir werden damit erneut der deutschen Volkswirtschaft einen großen Auftrag und unzähligen deutschen Menschen Arbeit und Brot geben. Es ist wichtig, daß die deutsche Kraftwagenindustrie auch hier erkennt, wie groß ihre nationale Aufgabe ist und wie sehr sie in der Konstruktion unserer Verkehrsmittel Rücksicht nehmen muß auch auf die Möglichkeit der Heranziehung und Verwertung deutscher Betriebsstoffe, um damit, wenn möglich, einen neuen deutschen Wirtschaftszweig ins Leben zu rufen.

Nicht minder groß aber ist dann auch die Verantwortung jedes einzelnen Deutschen diesen gemeinsamen nationalen Anstrengungen so vieler besser Männer gegenüber. Denn, was die deutsche Wirtschaft hier geleistet hat, werden Sie in wenigen Minuten

Der italienisch-abessinische Konflikt

Sühneforderungen abgelehnt — Italien beginnt mit Truppenverschiffung

in Rom, 14. Februar.

Mit Rücksicht auf die gespannte Lage ist in Rom der Oberste Kriegsrat Italiens unter dem Vorsitz Mussolinis zusammengetreten. Auch behaupten Gerüchte, daß zwei weitere italienische Divisionen mobilisiert werden.

Der britische Botschafter in Rom und der britische Gesandte in Addis Abeba bemühen sich, zwischen den beiden Mächten zu vermitteln. Tatsächlich hat Italien seinen Gesandten in Addis Abeba beauftragt, Verhandlungen mit der abessinischen Regierung einzuleiten, um eine genaue Grenzziehung im umstrittenen Gebiet zu erreichen. Gleichzeitig hat Unterstaatssekretär Sudich in Rom mit dem abessinischen Geschäftsträger in dieser Richtung verhandelt, ohne bisher einen Erfolg zu erzielen.

Gleichzeitig hat Italien an Abessinien eine Reihe von Sühneforderungen gestellt, und zwar: Eine Entschädigung für die durch die Ueberfälle entstandenen Sachschäden und eine Entschädigung für die Angehörigen der Gefallenen. Ehrenbezeugungen für die italienische Flottille in Addis Abeba, die von den abessinischen Truppen barhäuptig vorzunehmen ist und schließlich eine formelle Entschuldigungsverpflichtung der abessinischen Regierung.

Die abessinische Regierung hat diese Forderungen abgelehnt, da die abessinische Regierung keinerlei Verschulden an den Ueberfällen trifft. Im übrigen soll die abessinische Regierung lebhaft militärische Vorbereitungen treffen und im Somali-Grenzgebiet gegen 60 000 Mann, denen auch Flieger beigegeben sind, zusammengezogen haben, da man ein Vorgehen Italiens ohne Kriegserklärung befürchtet.

besehen können. Es ist eine wahrhaft stolze Gemeinschaftsarbeit von Konstrukteuren, Technikern, Werkmeistern, Arbeitern und Kaufleuten, die hier vor Ihren Augen entrollt wird!

Unsere Wagen und Motorräder sind nicht nur die schnellsten — sondern wir können mit Stolz sagen: — auch mit den besten der Welt. Möge sich dieser Leistung einer einzigartigen Solidarität der deutschen Arbeit nun aber auch der deutsche Konsument anschließen! Unsere Ingenieure und Arbeiter können stolz sein, solche Wagen zu bauen. Möge der Deutsche stolz genug sein, sich ihrer auch zu bedienen!

Im übrigen prüfen Sie die Leistung des deutschen Kraftwagenbaues im Rahmen einer internationalen Produktion nun alle selbst. Denn ich eröffne hiermit die Internationale Automobil-Ausstellung 1935 zu Berlin!

Die Rede des Führers, der schon bei der Ansahrt von einer großen Menschenmenge stürmisch bejubelt wurde, wurde oftmals von Beifallsstürmen unterbrochen. Eingeleitet war die Feier mit dem Vortrag des Finales zum 2. Akt von „Rienzi“ durch das Musikorchester der Wachttruppe Berlin worden.

Nach dem Dank des Präzidenten, Geheimrat Dr. Allmers, und dem Deutschland- und Porst-Wessellied wurde der Eröffnungsakt geschlossen. Der Führer besichtigte nun eingehend mit den Ehrengästen die Ausstellung. Alle neun Hallen wurden einsehend besichtigt.

Der Abtransport der beiden mobilisierten italienischen Divisionen ist mit der Verschiffung kleiner Verbände von süditalienischen Häfen aus eingeleitet worden. Sie bestehen im wesentlichen aus Spezialisten und technischen Truppen, die neue Materialverschiffungen zu begleiten haben. Von italienischer Seite wird ausdrücklich erklärt, es handle sich bis jetzt um keine Massentransporte, für die ein Zeitpunkt noch nicht festgelegt sei. Falls Massentransporte nach Erithraa und Somali aber schon in der nächsten Zeit erfolgen sollten, so hätten diese Truppen nur den Auftrag, die italienischen Grenzposten so zu verstärken, daß sie jedem abessinischen Angriff in dem Grenzgebiet gewachsen wären.

In einem Aufsatz des Korrespondenten der „Times“ in Addis Abeba heißt es, die äthiopische Regierung berufe sich bei ihrem Streit mit Italien u. a. auf die offizielle italienische Karte von 1925, auf der Ual-Ual, der Ort, in dessen Nähe sich die Zusammenstöße ereigneten, weit jenseits der vertraglich abgemachten Grenzlinie innerhalb Abessiniens liege. In einem Verlaufsbericht „Times“ darauf hin, daß die Nomadenstämme in Britisch-Somaliland seit Jahrzehnten ihre Herden nach dem strittigen Gebiet zu treiben pflegen, um ihnen Wasser und Weideland zu geben. Die Absperrung dieses Gebietes würde für den britischen Handel eine schwere Belastung bedeuten. Noch wichtiger vom britischen Standpunkt sei die Gefahr, daß ein langwieriger Grenzstreit zu inneren Unruhen in Abessinien führen könnte, wodurch die Grenzen des englisch-ägyptischen Sudan, von Kenia und von Uganda vielleicht in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.

Der Führer ließ sich die Erzeugnisse deutscher Wertarbeit erklären und unterhielt sich mit den Arbeitern und Monteuren. Erst um 15 Uhr verließ der Führer die Hallen, vor denen ihn trotz des strömenden Regens Tausende begeistert begrüßten.

Neueste Nachrichten

Keine Arbeitsmöglichkeit für auswärtige Arbeitslose im Saargebiet. Aus der Stadt Saarbrücken und aus anderen Städten des Saarlandes wird gemeldet, daß aus verschiedenen Gebietsstellen Deutschlands Arbeitslose zureisen in der Hoffnung, im Saargebiet Arbeit zu finden. Die Arbeitslosigkeit im Saargebiet ist weit über dem deutschen Durchschnitt und mit einer Unterbringung von Arbeitskräften, die von auswärts zuwandern, ist unter gar keinen Umständen zu rechnen.

Mecklenburg ehrt einen Dichter. Der in Kiel lebende Dichter und Lessing-Preissträger Friedrich Griefe hat von der mecklenburgischen Regierung ein Bauerngut zum Geschenk erhalten. Zugleich ist an Griefe die Bitte ergangen, er möge nach seiner Heimat Mecklenburg zurückkehren.

Stuttgarter in London tödlich verunglückt. Im Norden Londons stürzte ein Mann, der sich als Robert Gerlach aus Stuttgart eingetragen hatte, aus seinem im 3. Stockwerk gelegenen Fenster auf die Straße. Er war sofort tot.

Elektrizität und vom elektrischen Licht versteht der Kerl so viel wie die Kuh vom Seiltanzen. und darum braucht er seinen Ingenieur! Der Ingenieur hat nichts weiter zu machen als Kostenanschläge. Das ist meine Beschäftigung von früh bis abends. Kostenanschläge, die blödsinnigsten Kostenanschläge — sonst nichts. Weiß Gott, wo er die Adressen aufgabelt, jeden Tag ein halbes Duzend. Und dann sieht er meine Kostenanschläge durch. Sie glauben nicht, wie es dabei in mir vor Wut kocht.

„145 Mark? Keel Sagen wir 152 Mark! 360 Mark! Ach Unfinn! 348 Mark genügt!“ So geht es den ganzen Tag. Sinnlos, albern. Ich habe es wirklich satt. Ich bewerbe mich ja ohnehin nach allen möglichen Seiten, aber wenn ich nicht bald etwas anderes finde — ich kündige, auch wenn ich keine andere Stellung finde.

Aber Schluß. Ich habe es satt, will nichts mehr davon reden. Sie haben recht: Warum soll ich nicht zu den Freunden ins „Alte Posthorn“ gehen? Vielleicht vergesse ich dort meine Sorgen.“

Als Fritz Winter ins „Alte Posthorn“, eine kleine, verräucherte Kneipe, kam, sah noch keiner der Freunde am Stammtisch. Fritz ließ sich ein Glas Bier kommen und vertiefte sich in die Zeitung. Plötzlich stuchte er, zwischen Versteigerungs- und anderen Anzeigen las er folgendes Inserat:

Jüngerer, begabter Ingenieur für Labor-techn. Arbeiten bei mäßigen Gehaltsansprüchen gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben zu richten an die Expedition dieser Zeitung unter...

Fritz Winter war wie elektrifiziert. Versteigerung! Ein tüchtiger Ingenieur! Das

Reichsleitertagung in Berlin

Berlin, 14. Februar.

Im Preußenhaus in Berlin fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, eine Reichsleitertagung der NSDAP statt. Die Tagung befaßte sich mit einer Reihe aktueller politischer Fragen, die zur Zeit im Vordergrund der Parteiarbeit stehen. Im Anschluß an eine ausgedehnte Aussprache wurden Maßnahmen innenpolitischer und parteiorganisatorischer Art besprochen, die für die Durchführung der staatspolitischen Aufgaben der Partei von Bedeutung sind.

Der Jahrestag der Programmverkündung der NSDAP.

gk. München, 14. Februar.

Wie im Vorjahre wird auch heuer der 15. Jahrestag der Verkündung des Programmes der NSDAP, am 24. Februar vom Traditionsbau München-Oberbayern feierlich begangen werden.

Eingeleitet wird der Gedanktag mit einer nationalsozialistischen Weihenacht in der Tonhalle zu München am Sonntag, den 24. Februar, um 11 Uhr; es spricht Gauleiter Adolf Wagner. Um 20 Uhr findet im Hofbräuhaus, wo der Führer am 24. Februar 1920 das Programm verkündet hat, eine große Kundgebung: „15 Jahre deutsche Freiheitskämpfe“ statt bei der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß von dort aus alle Politischen Leiter Deutschlands, die Führer der SA und des FV, des FdM, und des Arbeitsdienstes, die nach dem 24. Februar 1933 ernannt worden sind vereidigt werden. Danach schließt sich die große Parteitagungsfeier. Teilnahmeberechtigt an der Kundgebung im Hofbräuhaus-Festsaal sind alle Parteigenossen, die gleichzeitig im Besitz des Blutordens und des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP sind.

Aufbauzahlen aus dem Regierungsgebiet Hildesheim. Von den 609 Gemeinden im Regierungsbezirk schlossen 1933 noch 142 mit Fehlberägen ab. Jetzt sind es nur noch 41. Im Westen der Stadt Göttingen entsteht ein neues kleines Dorf. Ebenso sind in der Reichsbauernstadt Goslar zahlreiche Neuwohnungen entstanden, so eine Stadtrandbesiedlung, die Heime für 32 Familien schafft, und eine weitere Wohnsiedlung mit 52 Eigenheimen.

„Frühling“ in jeder Jahreszeit!

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Auf die wundervolle Knorr Frühling-Suppe brauchen Sie nie zu verzichten! Dieser Knorr Suppe mit den vielseitigen Gemüsen merken Sie im Aussehen und Geschmack so recht die „hausfrauliche Zubereitungsart“ an; sie wird schon nach dem ersten Versuch auch Ihre Lieblingsuppe werden! 1 Würfel = 2 reichliche Teller = 10 Pfg. Schon seit 50 Jahren:

Knorr Suppen - gute Suppen

Flug

durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin — Newyork

31 Roman von Walther Kegel

„Frau Kulik, ich habe Ihnen ja schon gesagt, daß Sie recht haben. Ich habe heute mein schönes Einkommen, verdiene jeden Monat meine zweihundert Mark, kann mir jeden Monat ordentlich was zurücklegen; aber Sie dürfen mir auch glauben, Frau Kulik, die Arbeit wird mir verdammt schwer. Sie kennen mich seit Jahren, und Sie wissen, daß ich der Letzte bin, der einer Arbeit aus dem Wege geht. Das brauche ich Ihnen ja nicht erst zu sagen. Sie erinnern sich, als Sie damals so schwer an der Lungenentzündung lagen, habe ich da nicht den ganzen Haushalt so gut versorgt, daß Sie selbst sagten, als Sie wieder gesund waren, so schön blank seien die Stuben und die Fenster noch nie gewesen.“

„Aber das ist ja alles Unsinn. Ich schreibe keine Arbeit. Wenn es darauf ankommt, dann klopfe ich auch Steine und arbeite mit der Schippe und bin fröhlich und vergnügt. Aber die Arbeit bei diesem ollen Kegel, dem ollen Holsten, ist das Widerwärtigste, was ich mir vorstellen kann.“

„Das verstehe ich nicht, Herr Winter. Gewiß, eine Arbeit kann langweilig sein. Mein Beliger hat auch immer gesagt, die Arbeit bei seiner Sparrasse sei nicht amüsant. Tagaus, tagein dasselbe, ohne Abwechslung. Aber daran gewöhnt man sich, hat mein guter Robert immer erklärt. Er hatte sich schließlich so daran gewöhnt, daß er ohne

seine langweilige Arbeit gar nicht mehr leben konnte. Und ich behaupte immer, und das lasse ich mir auch nicht nehmen, von der Lage an, wo sie meinen Mann pensioniert haben, da ging es bergab mit ihm, und es hat ihm weiter nichts gefehlt als seine langweilige Arbeit. Noch kein Jahr war er pensioniert, da ist er schon gestorben.“

Sie wachte sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen.

„Gott hab' ihn selig! Aber Sie, Herr Winter, sollten sich daraus eine Lehre ziehen!“

Fritz Winter sah nachdenklich zu Boden. Dann aber erwiderte er ruhig:

„Ich sagte Ihnen ja schon, Frau Kulik, jede Arbeit: Kohlen schippen, Stiefel putzen, Steine klopfen, aber nicht die Arbeit bei der Firma Holsten und Weraag. Elektro-Großhandlung, in der Königsstraße! Da sitzt Herr Holsten, ein kleiner, dickes Männchen mit einer Glase, der unsympathischste Kerl, den Sie sich denken können. Die Dummheit steht man ihm von hundert Schritten Entfernung an. Aber er hält sich selbst für den pfiffigsten und intelligentesten Menschen. Dumm wie Bohnenstroh. Und dabei gemein und hinterhältig und feige, daß man es gar nicht sagen kann!“

Ein Kunde kann ihn behandeln wie ein Schuhputzer, er macht hundert Bücklinge. Ergebenster Diener hin und her — eine Affenscheiße!

Zu seinen Angestellten aber ein launischer Tyrann.“

Einmal hat er in einem halben Jahr nicht weniger als sieben Ingenieure gehabt; keiner hat es bei ihm ausgehalten. Sie sehen, Frau Kulik, daß ich Engelsgeduld habe. Elektro-Großhandlung? Er verkauft elektrische Birnen, richtet elektrische Anlagen, Licht, Heizung und so weiter ein. Warum ist der Kerl ausgerechnet Elektriker geworden? Von der

war etwas für ihn! Das mußte er tun, er mußte es tun. Fastig zog er sein Notizbuch und notierte sich die Nummer der Zeitung und die Ziffer.

Es durfte ihm niemand zuvorkommen. Die Stellung mußte er haben. Plötzlich war es ihm zu heiß geworden im Lokal. Er mußte sofort schreiben, durfte keine Minute länger warten. Er rief den Kellner und zahlte.

Wie ein Wilder stürzte er davon. Zu Hause holte er Tinte, Feder und Papier hervor, frante Zeugnisse, Verlobungsschreiben, Urkunden aller Art hervor und machte sich an die Arbeit.

Sollte er nur ganz kurz schreiben? Sollte er seinen ganzen Lebenslauf schicken? Sollte er von seinen Versuchen, Entdeckungen, Erfindungen berichten? Sollte er in dem Bewerbungsschreiben mehr Gewicht auf seine wissenschaftlichen Studien legen oder auf die Praxis?

Er verbiß sich immer mehr in die Idee: die Stelle mußte er auf alle Fälle haben. Er entwarf hier verschiedene Gesuche, überlegte, grübelte, rauchte eine Zigarette nach der anderen...

Ein Bewerbungsschreiben erschien ihm zu lang und zu weitläufig, das andere zu kühl und sachlich. Als er sich endlich für ein knapp gehaltenes Schreiben entschied, war es halb zwölf Uhr geworden. Er mußte sich beeilen; der Brief konnte noch mit dem Nachzug abgehen.

In scharfem Tempo eilte er zum Bahnhof. Damit der Brief auf alle Fälle so schnell wie möglich sein Ziel erreichte, kaufte er sich eine Bahnsteigkarte und warf den Brief selbst in den Postwagen.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 15. Februar 1935

Arbeitsvermittlung Aufgabe der Arbeitsämter

Das Arbeitsamt Nagold teilt mit: Die Anordnung des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, vom 24. Januar 1935 über den Aufbau des Berufsgruppenamts und der Berufshauptgruppen in der Deutschen Arbeitsfront ist teilweise dahin verstanden worden, daß jetzt die Deutsche Arbeitsfront für die Arbeitsvermittlung, insbesondere die Deutsche Angestelltenfront für die Vermittlung von Angestellten allein zuständig sei. Zur Klarstellung wird amtlich darauf hingewiesen, daß die Anordnung vom 24. Januar 1935 nur die Zuständigkeit des Berufsgruppenamts innerhalb der Deutschen Arbeitsfront regelt. Die Durchführung der Arbeitsvermittlung ist nach wie vor gesetzliche Aufgabe der Arbeitsämter. Nur insoweit andere Stellen von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung ausdrücklich zugelassen sind, dürfen diese im Rahmen der Vorschriften des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung neben den Arbeitsämtern eine Vermittlungstätigkeit ausüben. Für die Regelung des Arbeits-einsatzes und für die Verteilung von Arbeitskräften, insbesondere ihren Austausch, ist allein die Reichsanstalt zuständig.

Generalversammlung der Sterbekasse Calw

Die diesjährige Generalversammlung der Sterbekasse Calw wurde am Sonntag bei Mitglied Karl Frohnmüller abgehalten. Vorstand Chr. Lutz eröffnete die Versammlung und ließ die Erschienenen herzlich willkommen. Nachdem er die Tagesordnung bekannt gegeben hatte, gab der Vorstand einen kurzen Rückblick über die Lage der Kasse im abgelaufenen Geschäftsjahr, wobei er betonte, daß dieselbe überaus günstig sei und die Kasse wieder einen beachtlichen Zuwachs erfahren habe. Darauf erhaltete Schriftführer Fink den Rechenschaftsbericht. Aus demselben ist zu ersehen, daß im abgelaufenen Jahr 9 Mitglieder durch Tod anschieden, 5 traten aus und 4 Neuaufnahmen wurden getätigt. Der Stand der Mitglieder ist somit um 10 zurückgegangen und betrug am 31. Dezember 1934 390 Mitglieder. Der Vorsitzende hat die Anwesenden, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sätzen zu erheben. Nun gab Kassier Binz den Kassenbericht bekannt. Er schließt in Einnahmen mit 1633 RM, in Ausgaben mit 936,94 RM und mit einem Gewinn von 696,06 RM. Es belief sich der Vermögensstand am 31. Dezember 1934 auf 6988,75 RM.

Beginn der zusätzlichen Berufsschulung

Lehrlinge der Betriebsgemeinschaft „Bau“ zeigen in Calw ihr Können!

Der nationalsozialistische Staat will auf allen Gebieten Qualitätsarbeit leisten. Er sieht deshalb eine seiner größten Aufgaben in der beruflichen Erziehung der deutschen Jugend. Aus diesem Grunde wurde die zusätzliche Berufsschulung in Angriff genommen, die von der „Deutschen Arbeitsfront“ und der „Hitlerjugend“ durchgeführt wird. Ihr Ziel ist das fachliche Können eines jeden Jugendlichen zu steigern. Neben der Berufsschulung der Angestellten, über die wir schon früher berichtet haben, hat in Calw nun auch die Reichsbetriebsgemeinschaft Bau die Arbeit auf diesem Gebiet aufgenommen. 8 Maurer- und 2 Zimmererlehrlinge aus dem Bezirk werden zur Zeit unter Leitung des Kreisbetriebsgemeinschaftswalters Bau der D.B.G. Jakob Maier = Calw, theoretisch und praktisch geschult.

In dem großen Erdgeschloßraum des städt. Baumagazins an der Langen Steige sind die zehn Lehrlinge schon seit Samstag eifrig am Werk. Gilt es doch hier in dem Versuchsraum zu zeigen, was sie selbständig zu leisten vermögen. Da werden Steine behauen, Balken zugerichtet u. a. m. Der weite Raum soll in Wände das Unternehmungskolossal der Freiw. Sanitätskolonne Calw werden, während deren seitheriges Lokal in der Salzgasse der Gewerbeschule als Werkunterrichtsraum zugeteilt werden wird. Das Material für die von den Lehrlingen durchzuführende Arbeit stellt die Stadt. Weitere Arbeiten des Berufsschulungskurses sind im „Haus der Jugend“ in der Bischofstraße geplant.

Hitlerjugend und Presse

Presseitagung des Bannes 126 in Calw
Aktive Führer sowie die Pressevertreter sämtlicher Gliederungen der HJ, Kreis-

angelegt sind bei der Calwer Bank 5549,65, bei der Kreispartkassa Calw 1036,29 RM; der Klassenbestand beträgt 402,81 RM. Anschließend an die Berichte wurden seitens der Hauptversammlung Kassier und Schriftführer Dank und Entlastung erteilt. Zur Wahl eines Dieners führte der Vorsitzende aus, daß infolge Wegzugs des seitherigen Dieners Sattler der Verein gezwungen sei, einen neuen Diener zu wählen. Bei der Wahl wurde Georg Fein mit 21 von 29 abgegebenen Stimmen gewählt. Vorstand Lutz gab der Hoffnung Ausdruck, daß er sein Amt viele Jahre treu und gewissenhaft verwalten und dem Verein hauptsächlich auch junge Mitglieder zuführen möge. Mit einem kräftigen Appell an die Versammlung zur Werbung neuer Mitglieder schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Schulungstagung der Fachschaft Obstbau in Calw

Letzten Mittwoch fand im Hotel „Ablor“ in Calw die erste, gut besuchte Schulungstagung der Fachwarte und Fachberater der Fachschaft Obstbau des Bezirks Calw statt. Kreisfachwart Schöchinger = Sulz begrüßte die Versammlung und erteilte dem Geschäftsführer des Württ. Landesobstbauvereins, Dreffel = Stuttgart, das Wort zu einem Referat über den Aufbau der Fachgruppe Obstbau unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben der Ortsfachwarte. Sodann sprach Kreisbaumwart Scheerer = Neuenbürg über die neuesten Maßnahmen im Obstbau. Die beiden Vorträge fanden großen Anklang und hatten eine lebhafte Ansprache zur Folge. Anschließend forderte Bezirksfachwart Hanselmann = Diebsberg die Anwesenden auf, das Gehörte zu Hause in die Tat umzusetzen. Kreisfachwart Schöchinger schloß die Tagung mit Dankesworten an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten.

Verbilligtes Hühnerfutter

Vom Geflügelzuchtverein Calw wird uns geschrieben: Für die Hühnerhalter im ganzen Reich ist eine Futtermittelaktion für verbilligtes Hühnerfutter im Gange. Diese Futtermittelverbilligung kommt jedoch nur solchen Geflügelhaltern und -züchtern zugute, die einem Geflügelzuchtverein angehören. Es liegt daher im Interesse aller Geflügelhalter, die ihr Futter nicht selber erzeugen können, einem örtlichen Geflügelzuchtverein, der Mitglied der Reichsfachgruppe Deutscher Kleintierzüchter ist, beizutreten. Ein Kleintierzüchter, der Hühner, Zwerghühner oder Enten hält und sich bis zum 20. Februar 1935 bei dem örtlichen Ver-

einsvorstand als Mitglied anmeldet, kann noch an der Futtermittelaktion teilnehmen. Maßgebend hierfür ist die Viehzählung vom 1. Dezember 1934. Für jedes Huhn, Zwerghuhn oder Ente kommen 10 Pfund verbilligter Hühnerweizen zur Verteilung.

Wie wird das Wetter?

vorausprognostizierte Witterung für Samstag und Sonntag: Fortdauer der milden und unbefriedigenden Witterung.

Nagold, 14. Febr. In Nagold sind in den letzten Tagen außerordentlich zahlreiche Erkrankungen an Grippe festgestellt worden. Beinahe die Hälfte der Schulkinder ist von dieser Krankheit befallen. Auch Erwachsene in größerer Zahl leiden an ihr.

Ehhausen, 14. Febr. Auf der im Januar stattgefundenen Musikerverbändertagung in Nagold wurde dem hiesigen Verein ein Kreis-Musikfest, verbunden mit Jubiläumsfeier, zugesprochen, das im Mai stattfinden soll. Bürgermeister Lutz dankte im Namen der Gemeinde der Kapelle für ihre Leistungen.

Herrenalb, 14. Febr. Auf dem Bahnhof Spielberg = Schöllbrunn der Altbahnstrecke Busenbach-Herrenalb ereignete sich Mittwoch vormittag ein schrecklicher Unfall. Ein Güterwagen mit Stroh sollte abgefahren werden. Der etwa 30 Jahre alte Bahnarbeiter Anton Bollinger von Freiolsheim stieg auf den Strohwagen, um mit dem Abladen zu beginnen. Er kam dabei mit der Starstrom-Oberleitung in Berührung, es entstand Erdschluß und Bollinger wurde auf der Stelle vom Strom getötet. Das Stroh geriet in Brand. Bevor Hilfe eintreffen konnte, war das Stroh vollständig niedergebrannt. Die Schuldfrage wird noch untersucht.

Neuenbürg, 14. Febr. Gestern nachmittag wurde mit der mündlichen und theoretischen Prüfung von 18 Krankenschwestern der erste Abschnitt einer Ausbildung beendet, die mit der praktischen Tätigkeit im Bezirkskrankenhaus weitergeführt wird. Alle Teil-



Calw, den 15. Februar

Kreisleitung Calw

Die noch rückständigen Unterlagen zur Ausstellung der Amtswalterausweise (Abnenachweise, Zeugnisse, Personenbeschreibungen usw.) sind noch im Laufe des Monats Februar in doppelter Fertigung bei der Kreisleitung abzugeben. Die Frist kann unter keinen Umständen verlängert werden. Der stellv. Kreisleiter.

NSDAP, Ortsgruppe Calw

Hefte 1 und 2 von „Unser Wille und Weg“ sowie der Schulungsbrief für Januar kann in der Kreisgeschäftsstelle abgeholt werden. Der Ortsgruppenleiter.

Deutsche Arbeitsfront

Reichsbereichshauptgruppen der Kaufmannsgehilfen, Büro- und Behördenangestellten, Werkmeister, Chemiker und Techniker
St. Winterplan findet am Samstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Georgenäum der Lichtbildervortrag „Was müssen wir von der Textilbranche wissen“ statt. Erscheinen für die Angestellten Pflicht, die übrigen Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront sind herzlich eingeladen. Der Ortswartler.

NS-Frauenchaft Calw

Heute nachmittag 3 Uhr spricht die Gau-frauenchaftsleiterin, Pgn. Haindl, im Rundfunk. Ich bitte meine Frauen um Beachtung. Die stellv. Ortsfrauenchaftsleiterin.

nehmerrinnen bestanden die Prüfung mit „sehr gut“.

Pforzheim, 14. Febr. Eheleiche Zwistigkeiten führten hier am Altstädter Kirchenweg zu einer nächtlichen Schlägerei. Eine Frau hatte anscheinend ihren Mann geschlagen, weil dieser noch nicht nach Hause gekommen war. Als sie ihn fand, kam es zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Die Frau wurde von ihrem Mann derart geschlagen, daß sie sich noch in der Nacht in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 14. Februar

zugetrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färden	Fresser	Kälber	Schweine	Schaf
Unverkauft	6	4		4					
			14 2	12 2				14 2	12 2
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes								
	1. jüngere			31-34					
	2. ältere								
b) sonstige vollfleischige				28-30					
c) fleischige									
d) gering genährte									
Bullen	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes								
	1. jüngere			33-37					
	2. ältere								
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete				31-34					
c) fleischige									
d) gering genährte									
Kühe	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes								
	1. jüngere			30-33					
	2. ältere								
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete				26-28					
c) fleischige				19-22					
d) gering genährte				14-16					
Färden (Kälbinnen)	a) vollfleischige, ausgemästete								
	1. jüngere			32-35					
	2. ältere								
b) vollfleischige									

Marktverkauf: Großvieh ruhig, Kälber lebhaft, Schweine langsam.

Fleischmarkt: Bullen a) 53-56-55, b) 74-73, c) 70-71-71, d) 65-69-68; Hammel b) 74-75-74, c) 70-73-72, d) 68-70-70; Schweine b) 75-77-76, c) 73-75-74; Sved 75-78-76.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 17. Februar, Septuagesimä:
Turmlied: 383, Meinen Jesum laß ich nicht
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Schiz - Eingangslied: 360, Von dir, o Vater, nimm mein Herz); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus; 11 Uhr: Christenlehre für die Töchter beider Bezirke; 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus (Reibbrand);
Mittwoch, 20. Februar:
8 Uhr: Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.

Katholische Gottesdienste

Sonntag Septuagesimä, 17. Februar (Beginn der Vorfastenzeit)
Calw (Stadtpfarrkirche):
8 Uhr: Frühmesse mit Kurzpredigt und Kommunionausstellung; 9.30 Uhr: Predigt und Amt; 1.30 Uhr: feierliche Eröffnung des Erstkommunion-Unterrichts.

Bad Liebenzell (Marienstift):

Montag, 8 Uhr: hl. Messe mit Ansprache (2. Leihengottesdienst f. + Christine Vertis).
Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg):
Mittwoch und Samstag, 7 Uhr: hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden

(Evang. Freikirche)
Sonntag, den 17. Februar -
Calw: 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst (Zeuner); 11 Uhr: Sonntagsschule; 14 Uhr: Gesangverein; 19.30 Uhr: Lieberabend mit Ansprache von Prediger D. Jetter, Happenbach (versch. Chöre, Einzelgesänge und Deklamationen). - Von Montag bis Freitag, je 20 Uhr: Volks-Missions-Vorträge über bibl. Themen von Pred. D. Jetter, Happenbach. - Ab Dienstag, je 14.30 Uhr: Bibelstunden.
Stammheim: 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Walz); 14 Uhr: Versammlung. - Donnerstag, 14.30 Uhr: Bibelstunde.
Derkollbach: 10 Uhr: Predigtgottesdienst; 14 Uhr: Versammlung (Walz). - Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

MAGGI'S WÜRZE

verbessert das einfachste Essen



Kochen Sie doch 'mal dieses Eintopfgericht!
Pichelsteinerfleisch. Für 4 Personen. 200g Hammelfleisch, 1/2 Pfd. Mohrrüben (Gelbrüben), 1 Zwiebel, etwas Fett, 1/4 Sellerieknolle, 1/2 Pfd. Weizst. 1 Stange Porree (Lauch), 1 1/2 Pfd. geschälte Kartoffeln, Salz und Pfeffer, 1 Teelöffel Maggi's Würze.
Fleisch, Gemüse und Kartoffeln in Würfel schneiden, mit der angebrühten Zwiebel schichtweise in einen festschließenden Topf geben, Pfeffer und Salz beifügen und spödel kochendes Wasser darübergießen, daß es ein wenig über Fleisch und Gemüse steht. Kartoffeln und dann Maggi's Würze sorgfältig darunterbrühen.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 17. Februar		Montag, 18. Februar		Dienstag, 19. Februar		Mittwoch, 20. Februar	
6.35 Salomonkonzert	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.	6.10 Choral - Morgenbrud	18.00 Wird die Hittlerjugend Trägerin deutscher Kultur sein? Es sprechen: der Präsident der Reichsrundfunkkommission Horst Dreher, Reichs- und Gebietsführer Carl Gerff, der Beauftragte des Reichsjugendführers in der Reichslandesleitung.	6.00 Bauernfunk und Wetterbericht	10.45 Sonate für Violine und Klavier.	8.35 Schallplatteneinlage.	
8.15 Zeitangabe, Wetterbericht	22.30 Tanzmusik.	6.15 Gymnastik	18.45 Marschmusik (Schallplatten).	6.10 Choral - Morgenbrud	11.45 Wetterbericht und Bauernfunk „Leistungsförderung bei Rindviehhaltung“.	8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen	
8.20 Gymnastik	24.00-2.00 Nachtmusik.	6.30 Zeitangabe, Wetterbericht	19.45 Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1935.	6.30 Zeitangabe, Wetterbericht	12.00 Mittagskonzert	9.00 Sendepause	
8.40 Bauer, hör zu!		6.35 Gymnastik	20.00 Nachrichtendienst	6.35 Gymnastik	13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	10.00 Nachrichten	
9.00 Evangelische Moralienspiele		7.00 Frühkonzert	20.15 „Am Mühlrad“	6.35 Gymnastik	13.15 Mittagskonzert	10.15 Georg Friedrich Händel.	
9.45 „Neue Lieder von Paul Hägele“.		7.00 Frühkonzert	20.30 Ein bunter Abend.	6.35 Gymnastik	13.30 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	10.45 Henry Purcell.	
10.00 „Der Herr und der Hund“.		8.35 Frauenfunk	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.	6.35 Gymnastik	13.45 Mittagskonzert	11.00 Alte Volkslieder.	
10.45 Deutsches Volk - Deutsches Erbe. III. Von Giselhilde zum Harund.		8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen	22.30 „Zum 175. Geburtstag Johann Rudolf Zumsteeg“.	6.35 Gymnastik	13.55 Sendepause.	11.15 Kunstwerbungskonzert der Reichspoststelle Stuttgart	
16. „Die Hanse, die Königin der nordischen Meere“.		9.00 Sendepause	23.00 Lang- und Unterhaltungsmusik.	6.35 Gymnastik	14.15 Sendepause.	11.45 Wetterbericht und Bauernfunk	
11.30 Reichssendung: Joh. Seb. Bach: „Koch dir, Herr, verlangst mich“.		10.00 Nachrichten	24.00 Nachtkonzert.	6.35 Gymnastik	14.30 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	12.00 Mittagskonzert.	
12.00 Mittagskonzert.		10.15 Deutsches Volk - deutsche Arbeit: „Verfall“.	1.10-2.00 Nachtmusik.	6.35 Gymnastik	14.45 Mittagskonzert	13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	
18.00 Kleines Kapitel der Zeit.		10.45 Orgelmusik.		6.35 Gymnastik	14.55 Sendepause.	13.15 Mittagskonzert	
13.15 Lament im Orchester.		11.00 Deutsche Lieder v. Ludwig Spohr.		6.35 Gymnastik	15.15 „Verstärkung“	13.30 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	
13.50 „Sein Minuten Erzeugungs-schlacht“.		11.15 Kunstwerbungskonzert der Reichspoststelle Stuttgart		6.35 Gymnastik	15.30 „Verstärkung“	13.45 Mittagskonzert	
14.00 Kinderfunde. - Kinderkappen-Abend.		11.45 Wetterbericht und Bauernfunk		6.35 Gymnastik	15.45 „Verstärkung“	13.55 Sendepause.	
15.00 Stunde des Handels u. Handwerks		12.00 Mittagskonzert		6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
15.15 Marcel Wittich singt! (Schallpl.)		13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht		6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
16.05 Fußball-Länderkampf Deutschland-Holland. Funkbericht von der 2. Halbzeit.		13.15 Mittagskonzert.		6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
16.50 Nachmittagskonzert.		14.15 Sendepause		6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
18.00 Funkbericht vom 50.-Am.-Jubiläum auf der Schwab. Alb.		15.30 „Ein Leben der Leistung“: Bilder zu Sven Hedins 70. Geburtstag.		6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
18.15 Eine unterhaltende Stunde.		16.00 Nachmittagskonzert		6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
19.00 Kleintanz! (Schallplatten).				6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
19.45 Sportbericht.				6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
20.00 „Tanz der Instrumente“.				6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	
21.30 Reichssendung: 14. Meisterkonzert des Deutschen Rundfunks.				6.35 Gymnastik	16.00 Nachrichten	14.00 Nachrichten	

Kauft Rundfunkgeräte beim Fachhandel
Lassen Sie sich unverbindlich beraten und besuchen Sie die Ausstellungen in unseren Verkaufsräumen!

Ernst Kirchherr, Musikh., Telefon 615. **Ernst Schneider**, elektr. Gesch., Telefon 269. **Wilh. Wackenhuth**, elektr. Gesch., Telefon 612. **Elektro-Ziegler**, Telefon 211 Calw. **Karl Bender**, Musikwaren, Badstr. 13. **Georg Bauer**, elektr. Geschäft, Hirsau, Tel. 267

Ämtliche Bekanntmachungen.

Anmeldung der Schulneulinge für die evang. und kath. Volksschule Calw.

Schulpflichtig sind in diesem Jahr alle Kinder, die in der Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 geboren sind. Die Anmeldung geschieht durch die Erziehungsberechtigten oder deren Stellvertreter am Dienstag, den 19. Februar, nachm. 2 Uhr. Die evang. Kinder werden im Schulhaus in der Badstraße, die katholischen im Salskafen angemeldet. Mitzubringen ist der Geburtschein. Zur Prüfung der Schulfähigkeit sind die Kinder vorzustellen. Für solche Kinder, die zurückgestellt werden sollen, muß ein ärztliches Zeugnis vorgelegt werden.

Körperlich und geistig gut entwickelte Kinder, die in der Zeit vom 1. April bis 1. September 1929 geboren sind, können unter Umständen ebenfalls für das kommende Schuljahr aufgenommen werden.

Schulbeginn: 24. April 1935.

Evang. und kath. Volksschule: Eberle, Miller.

Mädchenmittelschule Calw.

Die Aufnahmeprüfung

für die Mädchen, die aus der 4. Grundschulklasse in die Mittelschule übertreten wollen, findet am Freitag, den 1. März, vorm. 8 Uhr, im Schulhaus in der Badstraße statt. Für auswärtige Schüler sind Schulzeugnisse vorzulegen. Die Anmeldung kann sofort mündlich oder schriftlich geschehen.

Die Mädchenmittelschule führt bis zum 9. Schuljahr. Im letzten Jahr wird neben den übrigen Fächern noch Unterricht in Stenographie, Buchführung, Maschinenschreiben und Hauswirtschaft erteilt. Weitere Auskunft erteilt das Rektorat.

Rektorat der Volk- und Mittelschule Calw: Eberle.

Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht Calw


Am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr, findet die

Hauptversammlung

mit Gratis-Losung bei Mitglied Carl Schnauffer, Hotel zum Adler, statt. Hierzu werden Mitglieder mit Angehörigen, sowie alle interessierten Kreise freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Wahlen
4. Verschiedenes

Vortrag über Geflügelkrankheiten und deren Bekämpfung von Geflügelarmbeger Herrn Paul Maier.



KAFFEE

wie die Natur ihn schafft — nicht chemisch behandelt

Hannhuch Kaffee

Seine Vorzüge:
Aromatisch, ergiebig, tagessfrisch u. preiswert in den Originalpackungen:

Konsum . . . 1/4 Pfd. .-.60
Perikaffee 1/4 Pfd. .-.65
Haushalt . . . 1/4 Pfd. .-.75
Frauenlob 1/4 Pfd. .-.85
B.-Badener 1/4 Pfd. .-.95
Kaffee gemahlen, 1/4 Pfd. .-.75
Kaffee los, 1/4 Pfd. 95 u. .-.50

. . . und 3% Rabatt

Schwarzwaldverein Calw

Wanderung

am Sonntag, 17. 2. 35, nach Althengstett (auf Umwegen)
Abmarsch 13⁰⁰ Uhr Bad. Hof.
Führer: Bindtner.

Stets frisch gebrannten

Kaffee

nur erste Qualitäten

1/4 Pfund . . . -.50
1/4 Pfund . . . -.60
1/4 Pfund . . . -.75
1/4 Pfund . . . -.90

und 3% Rabatt

Liesel Menz, Feinkost

Celluloid-Fürschoner empfiehlt Carl Herzog

Vieh- Pferde- und Schweinemarkt

in Weilerstadt am Montag, den 18. Februar 1935. Beginn des Viehmarkts um 8 Uhr, des Schweinmarkts um 9 Uhr.

Bürgermeisteramt: Schüb.

Schöne sommerliche

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör wird vermietet.

Marktplatz 12.

Praktische Arbeitsmäntel

aus gutem Rohwoll 4.—
aus schwerem Rohkörper 4.90
aus braunem Körper 5.60
aus grauem Körper 5.60
aus grauem Zeugstoff 5.70, 6.70, 7.40
aus gutem weißen Körper 5.60, 7.20
lange Malerhemden 4.10

Paul Räuchle, am Markt, Calw

5 gutgeleitete Kolonialwarengeschäfte:

Eugen Dreiss am Markt
Fr. Lamparter am Markt
Ernst Pfeiffer, Badstr.
Karl Serva, Lederstraße
K. O. Vinçon, Lederstraße

veranstalten

Kaffee-Werbetage

und verschenken dabei an Kinder Luftballons. Wann, erfahren Sie morgen!

Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne

Schön gespaltenes trockenes Brennholz

zu 1.50 Mk. für 1 Zentner

und Unzündholz in Bündeln

zu 20 Pfg. für 1 Bund

Kreispflege

Bestellungen nimmt entgegen Fernsprecher Nr. 245

Oberkollwangen, den 14. Februar 1935.

Dankjagung

Für die liebe Teilnahme an dem Verluste meiner unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter

Maria Lörcher

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alzenberg

Gasthaus zum „Löwen“

Sonntag, den 17. Februar, ab 3 Uhr

Tanz

wozu einladen

Die Kapelle :: Der Besitzer

Strand-Kaffee Bad Liebenzell

Morgen Samstag

Großer Kappen-Abend

(Polizeistunde-Verlängerung)

Auto-Verbindung nach allen Richtungen

Schön dekorierte Räume. Beginn 7⁰⁰ Uhr

Am kommenden Sonntag, den 17. Februar, findet im Gasthaus zum „Röfle“

Igelsloch Tanzunterhaltung

statt. Hierzu laden ein

Die Kapelle Der Besitzer

Wird es Glück bringen?

Ja!



Die Wintehilfs-Lotterie

BRINGT GLÜCK - DEN GEWINNERN - UND DEN ARMSTEN DEINER VOLKSGENOSSEN